

# Argumentarium

für die Mitglieder des Vereins Pro Burg



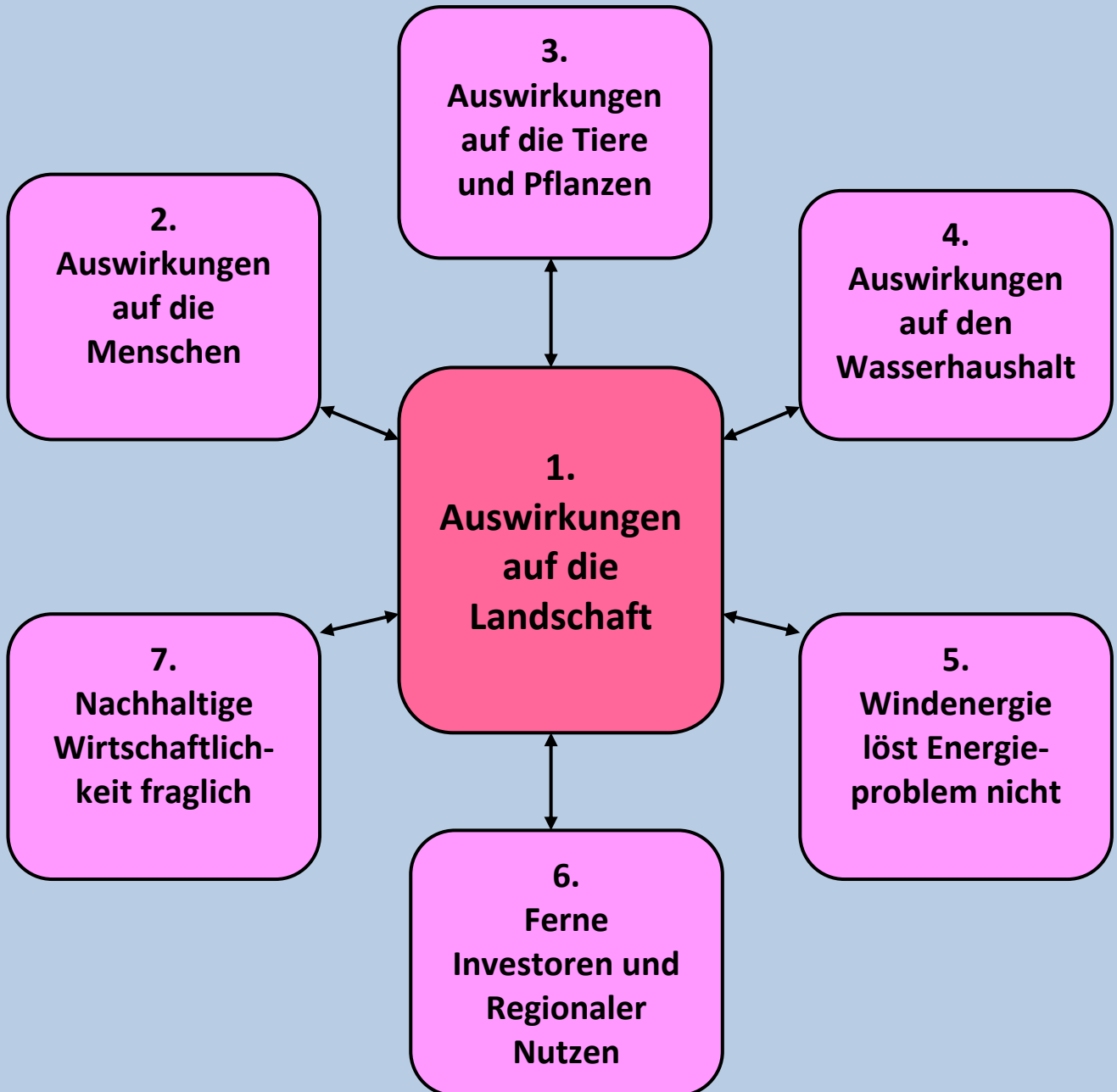
**November 2012**

# Inhalt

A.	<i>Überblick</i>	3
B.	<i>Zusammenfassung</i>	4-7
C.	<i>Einzelthemen</i>	
1.	Auswirkungen auf die Landschaft	8 - 11
2.	Auswirkungen auf die Menschen	12 - 13
3.	Auswirkungen auf die Tiere und Pflanzen	14 - 15
4.	Auswirkungen auf den Wasserhaushalt	16
5.	Windenergie löst Energieproblem nicht	17 - 18
6.	Ferne Investoren und Regionaler Nutzen	19 - 20
7.	Nachhaltige Wirtschaftlichkeit fraglich	21 - 22
8.	Zusammenfassende Thesen	23 – 24
D.	<i>Persönliche Bemerkungen</i>	25

## A. Überblick

### 8. Zusammenfassende Beurteilung



## B. Zusammenfassung

(Abkürzungen siehe Seite 7)

1. Auswirkungen auf die Landschaft		
Leitidee	Thesen Verein Pro Burg	Fazit, Forderung, Fragen Verein Pro Burg
<p><b>Wir tragen Sorge für unsere Landschaft im Benkental!</b></p> <p>„Pro Burg“ ist als Naturraum für uns eine Verpflichtung.</p> <p>Wer die Natur betrachtet, wird vom Geheimnis des Lebens gefangen genommen. <i>Albert Schweizer</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Das Projekt ist rücksichtslos</b> mit bis zu 200 m Höhe und 120 m Breite pro Windanlage. Diese Dimensionen sind masslos und ohne jeglichen Respekt vor der Jura-Landschaft. Der intakte Landschaftsraum ist und bleibt die beste Referenz für eine massvolle Entwicklung unserer Jura-Wohndörfer.</li> <li>• <b>Die Wohn- und Lebensqualität im Benkental wird</b> mit diesem massiven Eingriff auf Burg (direkt auf der Jura-Krete und weithin sichtbar) <b>schwer beeinträchtigt</b>. Ein Stück von intakter und unberührter Natur geht verloren. Für die Liegenschaften in den Dörfern (Distanz, Sichtbereich) ist mit einem Minderwert zu rechnen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Der Verein Pro Burg setzt sich mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln gegen eine Windkraftanlage auf Burg ein.</b> Der <b>grosse Schaden, der an Natur und Landschaft</b> bei einer Anlage dieser Dimension angerichtet würde, kann niemals durch den <b>verhältnismässig kleinen Ertrag der Stromproduktion</b> ersetzt werden.</li> <li>• Der Verein Pro Burg erwartet vom Kanton Aargau, dass das Gebiet Burg bei der laufenden Richtplanänderung <b>nicht als Windkraft-Standort ausgeschieden wird</b>.</li> <li>• Falls das Gebiet Burg im Richtplan wider Erwarten als Windkraft-Standort ausgeschieden wird, fordern wir von allen zuständigen Behörden, Amtsstellen und Fachspezialisten, dass im weiteren Verfahren             <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ die <b>durch das UVEK empfohlenen umfassenden Landschaftsstudien</b> im Rahmen der UVP neutral erstellt werden;</li> <li>➤ die entsprechenden Resultate bei der notwendigen Interessenabwägung zwischen erneuerbaren Energien und Landschafts-, Natur- bzw. Umweltschutz verantwortungsbewusst und im Sinne der Nachhaltigkeit beachtet werden.</li> </ul> </li> </ul>

2. Auswirkungen auf die Menschen		
Leitidee	Thesen Verein Pro Burg	Fazit, Forderung, Fragen Verein Pro Burg
<p><b>Wir tragen Sorge für unsere Menschen im Benkental.</b></p> <p>Jeder Mensch geht uns als Mensch etwas an. <i>Albert Schweizer</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Windkraftanlagen</b> produzieren Lärm, Infraschall, Vibrationen sowie Schatten- und Eiswurf. Sie <b>können die Gesundheit von Menschen ernsthaft gefährden</b>.</li> <li>• <b>Diese Tatsache wird</b> durch Politiker, Behörden, Medien, Investoren und Betreiber von Windkraftanlagen sowie die Windkraft-Lobby <b>oft ausgeblendet bzw. nicht ernst genommen</b>.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Die gesundheitlichen Auswirkungen von Windkraftanlagen sind durch mehrere Studien belegt.</b> Wir erwarten, dass sich Politiker, Behörden, Medien, Investoren und Betreiber von WKA <b>ernsthaft mit dieser Tatsache befassen</b>.</li> <li>• Im Weiteren muss dieses Faktum Auswirkungen auf die in der Raumplanung definierten Standorte der WKA und die Abstände zu Wohngebieten haben. <b>Die Schutzabstände in der Schweiz von 300 m sind im internationalen Vergleich und im Vergleich mit Empfehlungen von Spezialisten absolut ungenügend.</b> Wir fordern, dass von Windkraftwerken ein minimaler Abstand der zehnfachen Gesamthöhe zum nächsten, bewohnten Gebäude einzuhalten ist. Dabei darf der Mindestabstand von 1'500 m nicht unterschritten werden. NB: Die WHO fordert einen Mindestabstand von 2'000 m.</li> </ul>

### 3. Auswirkungen auf die Tiere und Pflanzen

Leitidee	Thesen Verein Pro Burg	Fazit, Forderung, Fragen Verein Pro Burg
<p><b>Wir tragen Sorge zu den Pflanzen und Tieren im Benkental.</b></p> <p>Das Mitgefühl mit allen Geschöpfen ist es, was den Menschen erst wirklich zum Menschen macht. <i>Albert Schweizer</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Die Anlage kann die Tier- und Pflanzenwelt im weiten Umkreis schwer belasten.</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Falls das Gebiet Burg im Richtplan wider Erwarten als Windkraft-Standort ausgeschieden wird, fordern wir von den zuständigen Behörden, Amtsstellen und Fachspezialisten, dass im weiteren Verfahren             <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ die <b>durch das UVEK empfohlenen Studien für die Tier- und Pflanzenwelt</b> im Rahmen der UVP neutral und umfassend erstellt werden;</li> <li>➤ die entsprechenden Resultate bei der notwendigen Interessenabwägung zwischen erneuerbaren Energien und Landschafts-, Natur- bzw. Umweltschutz verantwortungsbewusst und im Sinne der Nachhaltigkeit beachtet werden.</li> </ul> </li> </ul>

### 4. Auswirkungen auf den Wasserhaushalt

Leitidee	Thesen Verein Pro Burg	Fazit, Forderung, Fragen Verein Pro Burg
<p><b>Wir tragen Sorge zur Wasserversorgung im Benkental.</b></p> <p>Wasser ist eine elementare Voraussetzung für das Leben auf der Erde.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Die Windkraftanlage ist in einem geologisch äusserst heiklen Karstgebiet geplant</b> und kann die Trinkwasser-Schutzzone der Burg-Quellen beeinträchtigen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Falls das Gebiet Burg im Richtplan wider Erwarten als Windkraft-Standort ausgeschieden wird, fordern wir von den zuständigen Behörden, Amtsstellen und Fachspezialisten, dass im weiteren Verfahren             <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ die <b>durch das UVEK empfohlenen Studien für den Wasserhaushalt</b> im Rahmen der UVP – sowohl für die Bauphase wie auch für die Betriebsphase – neutral und umfassend erstellt werden;</li> <li>➤ die entsprechenden Resultate bei der notwendigen Interessenabwägung zwischen erneuerbaren Energien und Landschafts-, Natur- sowie Umweltschutz verantwortungsbewusst und im Sinne der Nachhaltigkeit beachtet werden.</li> </ul> </li> </ul>

### 5. Windenergie löst Energieproblem nicht

Leitidee	Thesen Verein Pro Burg	Fazit, Forderung, Fragen Verein Pro Burg
<p><b>Wir schauen den Tatsachen in die Augen.</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Die Schweiz ist kein Windland.</b> Die Windenergie spielt heute, morgen und übermorgen eine absolut untergeordnete Rolle.</li> <li>• <b>Windkraft ist nicht steuerbar.</b> Die Produktion zwischen einem grossen Hoch und Tief ist weit extremer als z.B. bei der Solartechnik. Die Speichertechnik steht noch in den Kinderschuhen. Eine komplexe Stromnetz-Bewirtschaftung, teure Infrastruktur und der Mix mit anderen Erzeugungsanlagen ist technisch unerlässlich.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Der Verein Pro Burg setzt sich mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln gegen eine Windkraftanlage auf Burg ein.</b> Der <b>große Schaden</b>, der <b>an Landschaft und Mensch sowie allenfalls an der Tierwelt</b> bei einer Anlage in diesen Dimensionen angerichtet würde, kann niemals durch <b>den verhältnismässig kleinen Ertrag</b> der Stromproduktion ersetzt werden.</li> <li>• Gemäss Art. 2.1 der Statuten zeigt der Verein Pro Burg Alternativen zur Windkraft-Nutzung in der Produktion von erneuerbaren Energien auf. Im Vordergrund steht das unerschöpfliche Potential von regional nutzbarer Sonnenenergie. Der Verein fördert sodann Bestrebungen zur Effizienzsteigerung in der gesamten Energienutzung.</li> </ul>

6. Ferne Investoren und regionaler Nutzen		
Leitidee	Thesen Verein Pro Burg	Fazit, Forderung, Fragen Verein Pro Burg
Geld regiert die Welt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beim Windkraft-Projekt Burg werden <b>in erster Linie fremde und ferne Investoren profitieren.</b></li> <li>• Der <b>regionale Nutzen</b> bleibt punktuell und <b>unbedeutend.</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fremde und ferne Investoren „vermarkten“ eine Landschaft und Natur, die der Allgemeinheit gehört.</li> <li>• Der regionale Nutzen ist punktuell und nachhaltig unbedeutend. Unter Beachtung aller negativen Auswirkungen muss klar von einem <b>regionalen Schaden</b> gesprochen werden.</li> <li>• Wir erwarten von den zuständigen Behörden, dass sie diese Themen verantwortungsbewusst und kritisch hinterfragen und beurteilen. Dabei stehen u.a. folgende Schlüsselfragen im Raum: <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Was bleibt den betroffenen und finanzausgleichsberechtigten Gemeinden netto „unter dem Strich“?</li> <li>➤ Was passiert, wenn die Betreibergesellschaft insolvent wird oder Konkurs geht?</li> <li>➤ Kann mit der KEV nachhaltig gerechnet werden? Was passiert, wenn die KEV sistiert wird?</li> </ul> </li> </ul>

7. Nachhaltige Wirtschaftlichkeit fraglich		
Leitidee	Thesen Verein Pro Burg	Fazit, Forderung, Fragen Verein Pro Burg
Wirtschaftlichkeit wird je nach Blickwinkel unterschiedlich interpretiert.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Die Wirtschaftlichkeit ist sehr fraglich, wie europaweite Vergleichszahlen zeigen.</b> Zudem ist ohne Verbund in das ganze Versorgungs-System keine sinnvolle wirtschaftliche Nutzung der Windkraft möglich. Im Gegensatz zu den grossen Küstengebieten ist die Schweiz kein prädestiniertes Windland.</li> <li>• <b>Aktuell können Windkraftanlagen in der Schweiz nur dank der Kostendeckenden Einspeisevergütung KEV (= Subvention) wirtschaftlich betrieben werden.</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir erwarten von den Entscheidungsträgern sowie von den zuständigen Behörden und Amtsstellen, dass die Wirtschaftlichkeit von WKA verantwortungsbewusst und kritisch hinterfragt und beurteilt wird. Dabei stehen u.a. folgende Schlüsselfragen im Raum: <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Was passiert, wenn die Betreibergesellschaft insolvent wird oder Konkurs geht?</li> <li>➤ Kann mit der KEV nachhaltig gerechnet werden? Was passiert, wenn die KEV sistiert wird?</li> <li>➤ Gemäss Bundesstudie 2004 bringen WKA im Juragebiet AG, SO und BL wenig bis unbedeutenden Nutzen. Warum werden hier überhaupt WKA geplant?</li> <li>➤ Warum hält der Kanton Aargau die 4.5 m/s als Richtgrösse im Richtplan fest, obwohl die Wirtschaftlichkeit gemäss Fachspezialisten erst ab 6 m/s aufgeht?</li> </ul> </li> </ul>

8. Zusammenfassende Thesen		
Leitidee	Thesen Verein Pro Burg	Fazit, Forderung, Fragen Verein Pro Burg
<p><b>Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile</b> (siehe auch Überblick, Seite 3)</p> <p>Man muss eine Geschichte zu Ende denken. Eine Geschichte ist dann zu Ende gedacht, wenn sie ihre schlimmstmögliche Wendung genommen hat. <i>Friedrich Dürrenmatt</i></p>	<p><b>Zweckartikel Statuten, Art. 2.1</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Verein „PRO BURG“ verhindert den Bau und den Betrieb einer Windkraftanlage oder eines Windparks auf dem Hügelizeg „BURG“.</li> <li>• Er zeigt Alternativen zur Windkraft-Nutzung in der Produktion von erneuerbarer Energie auf und klärt die Bevölkerung über die anstehenden Probleme in diesem Zusammenhang auf.</li> <li>• Er fördert alle Bestrebungen zur höchstmöglichen Effizienzsteigerung in der gesamten Energienutzung. Er verpflichtet sich zu umfassender Objektivität.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Der Verein Pro Burg setzt sich mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln gegen eine Windkraftanlage auf Burg ein. Der große Schaden, der an Landschaft und Mensch sowie allenfalls an der Tierwelt bei einer Anlage in diesen Dimensionen angerichtet würde, kann niemals durch den verhältnismäßig kleinen Ertrag der Stromproduktion ersetzt werden.</b></li> <li>• Der Verein Pro Burg erwartet vom Kanton Aargau, dass das Gebiet Burg bei der laufenden Richtplanänderung <b>nicht als Windkraft-Standort ausgeschieden wird.</b></li> <li>• Falls das Gebiet Burg im Richtplan wider Erwarten als Windkraft-Standort ausgeschieden wird, fordern wir von allen zuständigen Behörden, Amtsstellen und Fachspezialisten, dass im weiteren Verfahren             <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ die <b>durch das UVEK empfohlenen Studien</b> im Rahmen der UVP neutral und umfassend erstellt werden;</li> <li>➤ die entsprechenden Resultate bei der notwendigen Interessenabwägung zwischen erneuerbaren Energien und Landschafts-, Natur- sowie Umweltschutz verantwortungsbewusst und im Sinne der Nachhaltigkeit beachtet werden.</li> </ul> </li> <li>• Aufgrund des Fukushima-Effektes ist die Debatte über Pro und Kontra von Windkraftanlagen zum Tabu-Thema verkommen. Wir erwarten von den Behörden und Politikern, dass sie sich dieser Diskussion trotz „Fukushima“ verantwortungsbewusst und offen stellen.</li> </ul>

**Abkürzungen:**

- WKA** Windkraftanlagen
- UVEK** Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation
- UVP** Umweltverträglichkeitsprüfungen
- KEV** Kostendeckende Einspeisevergütungen



## C. Einzelthemen

1. Auswirkungen auf die Landschaft	
<b>Leitidee</b>	<p><b><i>Wir tragen Sorge für unsere Landschaft im Benkental!</i></b> <b><i>„Pro Burg“ ist als Naturraum für uns eine Verpflichtung.</i></b></p> <p><i>Wer die Natur betrachtet, wird vom Geheimnis des Lebens gefangen genommen. Albert Schweizer</i></p>
<b>Thesen Verein Pro Burg</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Das Projekt ist rücksichtslos</b> mit bis zu 200 m Höhe und 120 m Breite pro Windanlage. Diese Dimensionen sind masslos und ohne jeglichen Respekt vor der Jura-Landschaft. Der intakte Landschaftsraum ist und bleibt die beste Referenz für eine massvolle Entwicklung unserer Jura-Wohndörfer.</li> <li>• <b>Die Wohn- und Lebensqualität im Benkental</b> wird mit diesem massiven Eingriff auf Burg (direkt auf der Jura-Krete und weithin sichtbar) <b>schwer beeinträchtigt</b>. Ein Stück von intakter und unberührter Natur geht verloren. Für die Liegenschaften in den Dörfern (Distanz, Sichtbereich) ist mit einem Minderwert zu rechnen.</li> </ul>
<b>Hintergründe und Informationen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Empfehlung zur Planung von Windenergieanlagen UVEK (Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation)</b> Einige zentrale Aussagen (sinngemäss): <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Windenergieprojekte stellen an die Kantone und Gemeinden als Bewilligungsbehörden hohe Anforderungen. Sie sind es, welche die Projekte im Lichte der Interessenabwägung zwischen erneuerbarer Energie und Landschaft- bzw. Umweltschutz zu beurteilen haben.</li> <li>➤ Dabei fällt auf, dass die landschaftliche Belastung einzelner Anlagen zumindest in wertvollen Landschaften und Lebensräumen im Verhältnis zu deren Beitrag an die Energieversorgung relativ hoch sein kann.</li> <li>➤ In vielen Gebieten der Schweiz ist eine Windenergienutzung aus Gründen des Landschaftsschutzes ausgeschlossen oder es stehen ihr zumindest wichtige Interessen entgegen.</li> <li>➤ Windenergieanlagen können nicht versteckt werden und die Eingliederung in die Landschaft ist ebenfalls sehr schwierig.</li> <li>➤ Jede Windenergieanlage wird die Landschaft unweigerlich verändern.</li> <li>➤ Die Windenergieanlagen sind nicht einfach als statische Objekte zu behandeln, es ist vielmehr die Bewegung der Rotoren, die berücksichtigt werden muss. Denn die rotierenden Flügel erhöhen in starkem Masse die Sichtbarkeit von Windenergieanlagen und können – insbesondere bei hoher Drehzahl – als störendes Element empfunden werden.</li> <li>➤ Soll eine Landschaft mit ihrer bestehenden Qualität erhalten werden, so besteht in der Regel die einzige Lösung darin, den betroffenen Perimeter als möglichen Standort auszuschliessen.</li> </ul> </li> </ul>



Fortsetzung  
Hintergründe  
und  
Informationen

- **Positionspapier Windenergie Jurapark Aargau**

Schlüsselaussagen:

- Aufgrund der nachteiligen Auswirkungen der Windanlagen und deren damit verbundenen Ausbauprojekten (z.B. Erschliessungsstrassen, Montage- und Installationsbereiche) auf Natur und Landschaft steht der Park dieser Art von Energiegewinnung **sehr kritisch bis ablehnend gegenüber.**
- Angesichts des zunehmenden Siedlungsdrucks, der beidseits der Jura-höhenszüge in den Agglomerationsräumen sicht- und spürbar ist, sind die intakten Landschaften mit hohem Erholungswert im Parkperimeter zu erhalten. Sie sind gleichzeitig das Kapital des Juraparks.
- **Deshalb hat aus Sicht des Juraparks der Schutz von Natur und Landschaft Vorrang gegenüber der Energiegewinnung mit grossen Windkraftanlagen.**
- Im touristischen Bereich sieht der Jurapark Aargau überdies wenig Profilierungspotential hinsichtlich Nutzung von Windenergie.
- **Landschaftsbeeinträchtigung wiegt gegenüber dem Erholungswert in der gut erhaltenen Juralandschaft zu hoch.**

- **Umweltprüfung Region Bodensee-Oberschwaben**

Einige Aussagen

- Die in der Region bekannte Kulturlandschaft wird sich durch die Errichtung von Windenergieanlagen in ihrer Eigenart verändern. Durch das Einbringen dieser technischen Anlagen mit entsprechend neuen Dimensionen bezüglich Volumen, Höhe und Massierung kommt es zu Massstabsveränderungen. Es findet eine Anreicherung der Landschaft mit technischen Elementen statt.
- Neu ist auch die Beweglichkeit dieser Elemente. Sich bewegende Elemente ziehen naturgemäss die Aufmerksamkeit des Menschen an. Bekannte Horizontbilder und Silhouetten werden verändert. Die Wahrnehmung der Landschaft, das reine Landschaftserleben, verändert sich.
- So kann eine bis dahin reizvolle historische Kulturlandschaft zwangsläufig, durch Verfremdungseffekte technischer Anlagen, ihre Anziehung bzw. ihre Identität verlieren oder gänzlich zerstört werden.

- **Verschiedene Aussagen**

- Unsere Landschaft im Benkental steht für hohe Lebens- und Wohnqualität. Sie ist einer der wichtigsten Trümpfe, die wir in der Hand haben, wenn es um die Gewinnung von Neuzuzüglern geht. Unsere Landschaft ist unser Rohstoff und unser grösstes Kapital.
- Wegen dem Flugverkehr müssen die Anlagen nachts beleuchtet werden. Wollen wir wirklich zulassen, dass unsere sanften Jurarücken gegen eine Silhouette aus roten Lichtern ausgetauscht werden? Jede Sekunde ein rotes Blinklicht?
- Windenergieanlagen zerstören Heimatgefühle: Viele Einwohner im Benkental lieben ihre Jurahöhen (Burgmatte). Wollen wir diese so leicht preisgeben?

<p><i>Fortsetzung Hintergründe und Informationen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Unsere sanfte Hügellandschaft im Benkental wird durch die Windturbinen von Grund auf verändert. Durch die Realisierung des Windparks Burg wird unsere wunderschöne und natürliche Landschaft in eine Industriezone verwandelt.</li> <li>➤ Windenergieanlagen im Gebiet Burg schränken die Bewegungsfreiheit markant ein (Wanderer, Waldbenutzer, Waldeigentümer, Jäger, Forstpersonal).</li> <li>➤ Windenergieanlagen verursachen im Erholungsgebiet Burg optische und akustische Störungen.</li> <li>➤ Windkraftanlagen können Baustellenorgien und Waldrodungen verursachen wegen der nötigen Infrastrukturausstattung (Zufahrtsstrassen, Rangierplätze für Lastwagen, Plätze für Materialdepots etc.).</li> <li>➤ Einige wenige „vermarkten“ hier eine Landschaft und Natur, die der Allgemeinheit gehört.</li> <li>➤ Unsere Erde ist über Jahrmillionen entstanden und hat eine überwältigende Natur mit wundervollen Spezies hervorgebracht. Die wachsende Weltbevölkerung mit immer höheren Ansprüchen setzt das symbiotische Zusammenspiel aber einer harten Belastungsprobe aus. Massive Eingriffe auf allen Ebenen haben das Gleichgewicht ins Wanken gebracht. In den letzten Dekaden ist allmählich ein allgemeines Bewusstsein um die Bedeutung der Natur entstanden. Trotzdem fallen relevante Entscheidungen allzu oft aufgrund kurzsichtiger Interessen und auf Kosten der nachfolgenden Generationen. <i>Greenpeace</i></li> <li>➤ Wir sind im Begriff, die letzten wunderbaren Landschaften unseres Landes der Zerstörung preiszugeben, ohne dabei auch nur einen nennenswerten Energiegewinn zu erzielen. <i>Ph. Roche, ehem. Direktor BAFU</i></li> <li>➤ Die Zerstörung der Landschaft wird von Stromkonzernen und Technokraten, die zur Natur oftmals keinerlei Bezug mehr haben, stillschweigend in Kauf genommen und mutwillig vorangetrieben. Er braucht schon ein gehöriges Mass an Zynismus und an Verachtung der lebenden Welt, um sich mit Zerstörung von Natur und Umwelt noch einen grünen Anstrich zu geben, wie dies die Stromwirtschaft gegenwärtig praktiziert. <i>Journal Franz Weber</i></li> <li>➤ Landschaft hat einen Wert, der vielen Mitmenschen nicht (mehr) bewusst ist. Sie (die Landschaft) ist zudem nicht vermehrbar und nicht austauschbar. <i>Christine Nef, Jurapark Aargau</i></li> </ul>
<p><b>Fazit und Forderung Verein Pro Burg</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Verein Pro Burg setzt sich <b>mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln gegen eine Windkraftanlage</b> auf Burg ein. Der <b>grosse Schaden</b>, der <b>an Natur und Landschaft</b> bei einer Anlage dieser Dimension angerichtet würde, kann niemals durch den <b>verhältnismässig kleinen Ertrag der Stromproduktion</b> ersetzt werden.</li> <li>• Der Verein Pro Burg erwartet vom Kanton Aargau, dass das Gebiet Burg bei der laufenden Richtplanänderung <b>nicht als Windkraft-Standort ausgeschieden wird.</b></li> </ul>

- |  |   |
|--|---|
|  | <ul style="list-style-type: none"><li>• Falls das Gebiet Burg im Richtplan wider Erwarten als Windkraft-Standort ausgeschieden wird, fordern wir von allen zuständigen Behörden, Amtsstellen und Fachspezialisten, dass im weiteren Verfahren<ul style="list-style-type: none"><li>➤ die <b>durch das UVEK empfohlenen umfassenden Landschaftsstudien</b> im Rahmen der UVP neutral erstellt werden;</li><li>➤ die entsprechenden Resultate bei der notwendigen Interessenabwägung zwischen erneuerbaren Energien und Landschafts-, Natur- bzw. Umweltschutz verantwortungsbewusst und im Sinne der Nachhaltigkeit beachtet werden.</li></ul></li></ul> |
|--|---|

2. Auswirkungen auf die Menschen	
<b>Leitidee</b>	<p><b><i>Wir tragen Sorge für unsere Menschen im Benkental.</i></b></p> <p><i>Jeder Mensch geht uns als Mensch etwas an. Albert Schweizer</i></p>
<b>These Verein Pro Burg</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die <b>Windkraftanlagen</b> (= WKA) produzieren Lärm, Infraschall, Vibrationen sowie Schatten- und Eiswurf. Sie <b>können die Gesundheit von Menschen ernsthaft gefährden.</b></li> <li>• <b>Diese Tatsache wird</b> durch Politiker, Behörden, Medien, Investoren und Betreiber von Windkraftanlagen sowie die Windkraft-Lobby <b>oft ausgeblendet bzw. nicht ernst genommen.</b></li> </ul>
<b>Hintergründe und Informationen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Resultat der Gesundheitsverträglichkeitsstudie des Kantons Jura</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ WKA können sich negativ auf das Wohlbefinden auswirken.</li> <li>➤ WKA können ein Gefühl sinkender Lebensqualität entstehen lassen.</li> <li>➤ Lärm kann Irritationen, Stress und Kopfschmerzen auslösen.</li> </ul> </li> <li>• <b>Untersuchungen von Nina Pierpont, MD, PhD, USA</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ WKA können das „Wind Turbinen Syndrom“ verursachen.</li> <li>➤ Symptome sind Schlafstörungen, Kopfweh, Tinnitus, Übelkeit, Verhaltensstörungen, Angstzustände etc.</li> <li>➤ Ursachen sind Emissionen von WKA wie Lärm, Infraschall, Vibrationen, Schattenwurf.</li> <li>➤ Spannend: Symptome verschwanden, wenn Probanden die WKA-Umgebung verliessen. Sie traten wieder auf, wenn sie nach Hause zurückkehrten.</li> </ul> </li> <li>• <b>Untersuchungen von Alec N. Salt, PhD, USA</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Infraschall kann sich auf einige Menschen sehr negativ auswirken.</li> <li>➤ Die negativen Auswirkungen entstehen langsam.</li> <li>➤ Symptome sind Gleichgewichtsstörungen, Schlafstörungen, Stimmungsstörungen.</li> </ul> </li> <li>• <b>Entscheid Oberlandgericht München</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Im Endlos-Streit um das Windrad von Kienberg (Deutschland) haben die Beschwerdeführer einen markanten Erfolg erzielt.</li> <li>➤ Die Richter gehen davon aus, dass die WKA impulshaltig ist. Unter diesem Schallphänomen versteht man ein amplitudenartiges Geräusch. Es steige schnell an und falle rapide wieder ab – wie ein Hammerschlag – so die Richter.</li> <li>➤ Der Hersteller Enercon hat über 3'000 Anlagen des Kienberger Typs verkauft und Impulshaltigkeit strikt zurückgewiesen.</li> </ul> <p><a href="http://www.donaukruier.de">www.donaukruier.de</a></p> </li> </ul>

<p>Fortsetzung Hintergründe und Informationen</p>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Neues Ärzteforum in Deutschland</b><ul style="list-style-type: none"><li>➤ Seit September 2012 befasst sich in Deutschland eine Gruppe von Ärzten mit den Gesundheitsrisiken durch Windkraftanlagen.</li><li>➤ Die verantwortlichen Ärzte haben Unterstützungsschreiben von Berufskollegen aus aller Welt erhalten.</li></ul></li><li>• <b>Suisse Eole</b> (vom Bund mandatierte Vereinigung zur Förderung der Windenergie) Aussagen im Infoblatt „Technik auf leisen Sohlen“:<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Moderne Anlagen sind leiser als der Wind.</li><li>➤ Infraschall von Windturbinen ist harmlos.</li></ul></li></ul>
<p>Forderung und Erwartung Verein Pro Burg</p>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Die gesundheitlichen Auswirkungen von Windkraftanlagen sind durch mehrere Studien belegt.</b> Wir erwarten, dass sich Politiker, Behörden, Medien, Investoren und Betreiber von WKA <b>ernsthaft mit dieser Tatsache befassen.</b></li><li>• Im Weiteren muss dieses Faktum Auswirkungen auf die in der Raumplanung definierten Standorte der WKA und die Abstände zu Wohngebieten haben. <b>Die Schutzabstände in der Schweiz von 300 m sind im internationalen Vergleich und im Vergleich mit Empfehlungen von Spezialisten absolut ungenügend.</b> Wir fordern dass von Windkraftwerken ein minimaler Abstand der zehnfachen Gesamthöhe zum nächsten, bewohnten Gebäude einzuhalten ist. Dabei darf der Mindestabstand von 1'500 m nicht unterschritten werden. Die WHO fordert übrigens einen Mindestabstand von 2'000 m.</li></ul>

<b>3. Auswirkungen auf Pflanzen und Tiere</b>	
<b>Leitidee</b>	<p><b><i>Wir tragen Sorge zu den Pflanzen und Tieren im Benkental.</i></b></p> <p><i>Das Mitgefühl mit allen Geschöpfen ist es, was den Menschen erst wirklich zum Menschen macht. Albert Schweizer</i></p>
<b>These Verein Pro Burg</b>	<p><b>Die Anlage kann die Tier- und Pflanzenwelt im weiten Umkreis schwer belasten.</b></p>
<b>Hintergründe und Informationen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Empfehlung zur Planung von Windenergieanlagen UVEK (Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation)</b>  <i>Einige zentrale Aussagen (sinngemäss) zur Tierwelt:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Rotoren von Windkraftanlagen können weiträumige Auswirkungen auf die Tierwelt haben.</li> <li>➤ Noch weitgehend unbekannt sind die Auswirkungen auf ganze Organismengruppen wie die Insekten.</li> <li>➤ Bedeutende Auswirkungen werden gemäss Studien auf die Lebensräume von sensiblen und gefährdeten, störungsempfindlichen und kollisionsgefährdeten Vogelarten erwartet.</li> <li>➤ Bei der Auswahl der Standorte von Windenergieanlagen sind die Fledermäuse zu berücksichtigen.</li> <li>➤ An gewissen Standorten könnten Windenergieanlagen unter Umständen sogar das Überleben von sehr seltenen, vom Aussterben bedrohten Arten gefährden, weshalb solche Gebiete zu meiden sind.</li> </ul> </li> <li><i>Einige zentrale Aussagen (sinngemäss) zum Wald:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Der Wald geniesst gemäss eidgenössischer Gesetzgebung einen besonders hohen Schutz.</li> <li>➤ Windenergieanlagen vermögen da und dort die Erhaltung und die Bewirtschaftung von Wäldern und Waldweiden zu erschweren.</li> <li>➤ Bei der Prüfung eines Projektes gilt es nicht nur die direkten Auswirkungen auf den Wald, sondern auch mögliche indirekte Auswirkungen (Erschliessung, Leitungsführung etc.) zu berücksichtigen.</li> </ul> </li> <li>• <b>Schweizerische Vogelwarte Sempach</b>  <i>Auszug aus Standpunkt Windkraft</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Negative Auswirkungen von Windenergieanlagen auf Vögel sind durch verschiedene Studien belegt. Die Hauptrisiken liegen in der Kollisionsgefahr, in einer Veränderung des Lebensraums sowie bei den Auswirkungen der Erschliessung (Infrastruktur, Zufahrtsstrassen etc.).</li> <li>➤ Standorte für Windenergieprojekte sind in einem frühen Planungsstadium (bereits vor der Festlegung einer Nutzungszone für Windenergie) bezüglich ihrer Auswirkungen auf Vögel zu beurteilen.</li> </ul> </li> </ul>

<p><i>Fortsetzung Hintergründe und Informationen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Je nach Konfliktpotential ist auf die Realisierung eines Windenergie-Projektes zu verzichten oder es sind Massnahmen zur Minimierung der Auswirkungen auf Vögel zu treffen.</li><li>● <b>Stiftung für Fledermausschutz</b> <i>Auszug aus Webseite:</i><ul style="list-style-type: none"><li>➤ Zahlreiche neuere Studien belegen, dass Windturbinen Fledermäuse töten können. Konflikte können aber meist minimiert werden.</li></ul></li></ul>
<p><b>Forderung und Erwartung Verein Pro Burg</b></p>	<ul style="list-style-type: none"><li>● Falls das Gebiet Burg im Richtplan wider Erwarten als Windkraft-Standort ausgeschieden wird, fordern wir von den zuständigen Behörden, Amtsstellen und Fachspezialisten, dass im weiteren Verfahren<ul style="list-style-type: none"><li>➤ die <b>durch das UVEK empfohlenen Studien für die Tier- und Pflanzenwelt</b> im Rahmen der UVP neutral und umfassend erstellt werden;</li><li>➤ die entsprechenden Resultate bei der notwendigen Interessenabwägung zwischen erneuerbaren Energien und Landschafts-, Natur- bzw. Umweltschutz verantwortungsbewusst und im Sinne der Nachhaltigkeit beachtet werden.</li></ul></li></ul>



4. Auswirkungen auf Wasserhaushalt	
<b>Leitidee</b>	<p><b><i>Wir tragen Sorge zur Wasserversorgung im Benkental.</i></b></p> <p><i>Wasser ist eine elementare Voraussetzung für das Leben auf der Erde.</i></p>
<b>These Verein Pro Burg</b>	<p><b>Die Windkraftanlage ist in einem geologisch äusserst heiklen Karstgebiet geplant</b> und kann die Trinkwasser-Schutzzone der Burg-Quellen beeinträchtigen.</p>
<b>Hintergründe und Informationen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Empfehlung zur Planung von Windenergieanlagen UVEK (Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation)</b> Zentrale Aussagen (sinngemäss): <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die hohe Qualität des Grundwassers in der Schweiz stellt ein enormes Volksvermögen dar, das mit vorsorglichen Schutzmassnahmen langfristig zu erhalten ist.</li> <li>➤ Der gesetzlich verankerte Grundwasserschutz (GSchG) soll die wichtigste Ressource unserer Trinkwasserversorgung vor Krankheitserregern, Schadstoffen und quantitativen Beeinträchtigungen schützen.</li> <li>➤ Die Errichtung sowie der Betrieb von Windenergieanlagen in besonders gefährdeten Bereichen gemäss Artikel 29 Absatz 1 GSchV kann das Grundwasser beeinträchtigen.</li> </ul> </li> </ul>
<b>Forderung und Erwartung Verein Pro Burg</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Falls das Gebiet Burg im Richtplan wider Erwarten als Windkraft-Standort ausgeschieden wird, fordern wir von den zuständigen Behörden, Amtsstellen und Fachspezialisten, dass im weiteren Verfahren <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ die <b>durch das UVEK empfohlenen Studien für den Wasserhaushalt</b> im Rahmen der UVP - sowohl für die Bauphase wie auch für die Betriebsphase - neutral und umfassend erstellt werden;</li> <li>➤ die entsprechenden Resultate bei der notwendigen Interessenabwägung zwischen erneuerbaren Energien und Landschafts-, Natur- sowie Umweltschutz verantwortungsbewusst und im Sinne der Nachhaltigkeit beachtet werden.</li> </ul> </li> </ul>

5. Windenergie löst Energieproblem nicht																	
<b>Leitidee</b>	<b><i>Wir schauen den Tatsachen in die Augen.</i></b>																
<b>These Verein Pro Burg</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Die Schweiz ist kein Windland.</b> Die Windenergie spielt heute, morgen und übermorgen eine absolut untergeordnete Rolle.</li> <li>• <b>Windkraft ist nicht steuerbar.</b> Die Produktion zwischen einem grossen Hoch und Tief ist weit extremer als z.B. bei der Solartechnik. Die Speichertechnik steht noch in den Kinderschuhen. Eine komplexe Stromnetz-Bewirtschaftung, teure Infrastruktur und der Mix mit anderen Erzeugungsanlagen ist technisch unerlässlich.</li> </ul>																
<b>Hintergründe und Informationen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Fakten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Im Jahre 2011 produzierten 32 Windenergieanlagen 70 GWh Strom (GWh = Gigawattstunde, entspricht 1 Mio. Kilowattstunden „kWh“). Dies entspricht einem Anteil von ca. 0.1 % des Schweizer Stromverbrauchs.</li> <li>➤ Die neue Energiestrategie des Bundes basiert auf einem massiven Ausbau der erneuerbaren Energien inklusive der Windenergie. Es steht das folgende Ausbaupotential im Raum:</li> </ul> <table border="1" style="margin-left: 20px;"> <thead> <tr> <th>Zeithorizont</th> <th>GWh</th> <th>Anzahl Anlagen</th> <th>% aktueller Stromverbrauch</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>bis 2020</td> <td>600</td> <td>ca. 150</td> <td>1,0 %</td> </tr> <tr> <td>bis 2030</td> <td>1'500</td> <td>ca. 375</td> <td>2,5 %</td> </tr> <tr> <td>bis 2050</td> <td>4'000</td> <td>ca. 800</td> <td>6,8 %</td> </tr> </tbody> </table> </li> <li>• <b>Verschiedene Aussagen</b> (zum Teil sinngemäss) <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Für die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz sind die Pläne des Bundes unrealistisch: „Wir haben schlichtweg die Gegenden nicht, wo wir die Anlagen erstellen könnten, und auch zu wenig Wind“ sagt Geschäftsführer Raimund Rodewald im „10 vor 10“-Interview. „Wir haben auch zu viele geschützte Gebiete. <b>Eine realistische Zahl ist etwa 100 Anlagen</b>“. <i>fricktal24.ch</i></li> <li>➤ <b>Windräder spielen nur eine Nebenrolle.</b> (...) Als kleines dichtbesiedeltes Binnenland eignet sich die Schweiz nicht sonderlich für die Produktion von Windenergie. (...) <i>Aargauer Zeitung</i></li> <li>➤ Für die <b>geringe Strommenge</b> von WKA ist das Opfer für Landschaft, Vögel und Fledermäuse viel zu gross. <i>Pro Natura Aargau</i></li> <li>➤ Im umfangreichen Dossier der Windenergie erschüttern mich zwei Dinge ganz besonders: der Verlust von Achtung und Liebe zu unserer Natur, sogar von Seiten sogenannter Umweltschützer, und das gewaltige Opfer, <b>das diese Anlagen für einen unbedeutenden, ja negativen energiewirtschaftlichen Nutzen erfordern.</b> <i>Ph. Roch, ehem. Direktor BAFU</i></li> </ul> </li> </ul>	Zeithorizont	GWh	Anzahl Anlagen	% aktueller Stromverbrauch	bis 2020	600	ca. 150	1,0 %	bis 2030	1'500	ca. 375	2,5 %	bis 2050	4'000	ca. 800	6,8 %
Zeithorizont	GWh	Anzahl Anlagen	% aktueller Stromverbrauch														
bis 2020	600	ca. 150	1,0 %														
bis 2030	1'500	ca. 375	2,5 %														
bis 2050	4'000	ca. 800	6,8 %														

<p><i>Fortsetzung Hintergründe und Informationen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Es ist eine simple Tatsache, dass Windräder nur dann Energie produzieren können, wenn ausreichend starke Windgeschwindigkeiten herrschen, welche die Rotoren in Bewegung versetzen können. <a href="http://www.abc-windenergie.de">www.abc-windenergie.de</a></li><li>➤ Bei uns erzeugen Windkraftanlagen bestenfalls an 1.5 von 10 Tagen Strom. An der Nordsee sind dies 3-4 Tage.</li><li>➤ Windkraftanlagen <b>versorgen Haushalte niemals</b> mit Strom. Im besten Fall kann man von <b>Unterstützung</b> reden. Ohne die übrigen, das Stromnetz stützenden Stromträger würden die Lichter in den Dörfern und Städten während langer Zeit dunkel bleiben. <i>IG Windland</i></li></ul>
<p><b>Fazit und Forderung Verein Pro Burg</b></p>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Der Verein Pro Burg setzt sich mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln gegen eine Windkraftanlage auf Burg ein.</b> Der <b>große Schaden</b>, der an <b>Landschaft und Mensch sowie allenfalls an der Tierwelt</b> bei einer Anlage in diesen Dimensionen angerichtet würde, kann niemals durch <b>den verhältnismäßig kleinen Ertrag</b> der Stromproduktion ersetzt werden.</li><li>• Gemäss Art. 2.1 der Statuten zeigt der Verein Pro Burg Alternativen zur Windkraft-Nutzung in der Produktion von erneuerbaren Energien auf. Im Vordergrund steht das unerschöpfliche Potential von regional nutzbarer Sonnenenergie. Der Verein fördert sodann Bestrebungen zur Effizienzsteigerung in der gesamten Energienutzung.</li></ul>

6. Ferne Investoren und regionaler Nutzen											
<b>Leitidee</b>	<b><i>Geld regiert die Welt.</i></b>										
<b>These Verein Pro Burg</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beim Windkraft-Projekt Burg werden <b>in erster Linie fremde und ferne Investoren profitieren.</b></li> <li>• Der <b>regionale Nutzen</b> ist punktuell und <b>bleibt unbedeutend.</b></li> </ul>										
<b>Hintergründe und Informationen</b>	<p><b><u>Ferne und fremde Investoren</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Fakten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Ersteller und Betreiber der Windkraftanlage Burg soll die Windpark Burg AG sein.</li> <li>➤ Aktuelle Aktionäre der Windpark Burg AG sind <table style="border: none; margin-left: 20px;"> <tr> <td style="padding-right: 10px;">- Services Industriels de Genève SIG)</td> <td style="padding-right: 10px;">51 %</td> <td rowspan="4" style="font-size: 3em; padding: 0 10px;">}</td> <td rowspan="4" style="vertical-align: middle;">Prozente des aktuellen Aktien- Kapitals in Höhe Von Fr. 100'000.-</td> </tr> <tr> <td>- Vento Ludens Suisse GmbH</td> <td>34 %</td> </tr> <tr> <td>- AEW Energie AG</td> <td>10 %</td> </tr> <tr> <td>- Gemeinde Kienberg</td> <td>5 %</td> </tr> </table> </li> <li>➤ <b>SIG und Vento Ludens</b> halten zusammen aktuell 85 % des Aktienkapitals. <b>Sie sind die fremden und fernen Investoren.</b></li> <li>➤ Die SIG (Services Industriels de Genève) ist ein öffentlich-rechtliches Unternehmen mit Sitz in Genf. Das Kapital von SIG befindet sich in den Händen des Kantons Genf (55 %), der Stadt Genf (30 %) und der Genfer Gemeinden (15 %).</li> <li>➤ Die Vento Ludens Suisse GmbH hat ihren Sitz in Kreuzlingen und ein Stammkapital von Fr. 20'000.--. Alleiniger Gesellschafter ist die PRO INNOVIS GmbH in Jettingen-Scheppach (Deutschland). Letztere ist vermutlich eine Tochtergesellschaft eines weltweit tätigen Familienunternehmens.</li> </ul> </li> <li>• <b>Journal Franz Weber</b> Zentrale Aussagen (sinngemäss): <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Seit der Einführung der Bundessubventionen zur Förderung der erneuerbaren Energien (KEV) ist die Anzahl der Windkraft-Projekte explosionsartig gestiegen, da sich Investoren, Bauherren und Grundbesitzer grosse Gewinne erhoffen.</li> <li>➤ Die Politik zur Unterstützung der erneuerbaren Energien durch die Eidgenossenschaft zeigt im Bereich der Windkraft verheerende Auswirkungen. Soviel Geld steigert die Gier auf allen Stufen: bei Projektträgern, Gemeinden und Privateigentümern, für die die finanziellen Vorteile unbestritten sind.</li> <li>➤ Die wesentlichen „Informationen“ über die Windkraftanlagen stammen aus den finanziell an diesen Projekten beteiligten Kreisen und werden von Medien und Politikern oft unverändert wiedergegeben.</li> </ul> </li> </ul>	- Services Industriels de Genève SIG)	51 %	}	Prozente des aktuellen Aktien- Kapitals in Höhe Von Fr. 100'000.-	- Vento Ludens Suisse GmbH	34 %	- AEW Energie AG	10 %	- Gemeinde Kienberg	5 %
- Services Industriels de Genève SIG)	51 %	}	Prozente des aktuellen Aktien- Kapitals in Höhe Von Fr. 100'000.-								
- Vento Ludens Suisse GmbH	34 %										
- AEW Energie AG	10 %										
- Gemeinde Kienberg	5 %										

<p><i>Fortsetzung Hintergründe und Informationen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Verschiedene Aussagen</b><ul style="list-style-type: none"><li>➤ Durch die Subventionierung (KEV) ist die industrielle Windkraft in grösserem Umfang zum Spekulationsgeschäft geworden. Sie begünstigt Privatinteressen zulasten einer demokratischen Debatte.</li><li>➤ Bei den Windkraft-Projekten vermischen sich Geldgier und politische Interessen auf gefährliche Weise.</li></ul></li></ul> <p><b><u>Regionaler Nutzen</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Aussagen Suisse Eole</b> (vom Bund mandatierte Vereinigung zur Förderung der Windenergie)<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Die Realisierung eines Windparks schafft sowohl unmittelbar (Betrieb) wie indirekt Arbeitsplätze (Fertigung von Bestandteilen, Bau der Anlagen). Mindestens ein Drittel der Investitionen werden gemäss Studien regional getätigt.</li><li>➤ Während der Laufzeit fallen Kosten für Betrieb, Wartung und Reparaturen sowie Aufwendungen für Pachtzinsen an. Die Standortgemeinden profitieren von Steuereinnahmen, Pachtzinsen und Beteiligungen an den Anlagen.</li></ul></li></ul>
<p><b>Forderung, Fazit, Fragen Verein Pro Burg</b></p>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Fremde und ferne Investoren „vermarkten“ eine Landschaft und Natur, die der Allgemeinheit gehört.</li><li>• Der <b>regionale Nutzen ist punktuell und nachhaltig unbedeutend</b>. Unter Beachtung aller negativen Auswirkungen muss klar von einem <b>regionalen Schaden</b> gesprochen werden.</li><li>• Wir erwarten von den zuständigen Behörden, dass sie diese Themen verantwortungsbewusst und kritisch hinterfragen und beurteilen. Dabei stehen u.a. folgende Schlüsselfragen im Raum:<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Was bleibt den betroffenen und finanzausgleichsberechtigten Gemeinden netto „unter dem Strich“?</li><li>➤ Was passiert, wenn die Betreibergesellschaft insolvent wird oder Konkurs geht?</li><li>➤ Kann mit der KEV nachhaltig gerechnet werden? Was passiert, wenn die KEV sistiert wird?</li></ul></li></ul>

7. Nachhaltige Wirtschaftlichkeit fraglich															
<b>Leitidee</b>	<b>Wirtschaftlichkeit wird je nach Blickwinkel unterschiedlich interpretiert.</b>														
<b>These Verein Pro Burg</b>	<b>Die Wirtschaftlichkeit ist sehr fraglich, wie europaweite Vergleichszahlen zeigen.</b> Es stehen bereits in der Schweiz Anlagen, die nur dank der öffentlichen Subventionen (KEV) in Betrieb bleiben und so durch Stromkonsumenten und Steuerzahler mitfinanziert werden müssen. Zudem ist ohne Verbund in das ganze Versorgungs-System keine sinnvolle wirtschaftliche Nutzung der Windkraft möglich. Im Gegensatz zu den grossen Küstengebieten ist die Schweiz kein prädestiniertes Windland.														
<b>Hintergründe und Informationen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Fakten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Erfolgsrechnung von Windkraftanlagen in der Schweiz kann summarisch so dargestellt werden:</li> </ul> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 50%;">Position</th> <th style="width: 50%;">Kurzkomentar</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><b>Ertrag</b></td> <td>Produzierte bzw. eingespeisene kWh X Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV): - Max. 21.5 Rp. je kWh - Überprüfung nach 5 Jahren, kann aufgrund der effektiven Produktion auf bis zu 13.5 Rp. je kWh reduziert werden.</td> </tr> <tr> <td><b>Aufwand</b></td> <td></td> </tr> <tr> <td>- Betriebskosten</td> <td>Kosten welche direkt durch den Betrieb der Anlagen entstehen (Personal, Unterhalt, Verwaltung etc.)</td> </tr> <tr> <td>- Vergütung Investoren, Gemeinden, Grundeigentümer</td> <td>- Management-Vergütungen Investoren - Vereinbarte Vergütung an betroffene Gemeinden und Grundeigentümer</td> </tr> <tr> <td>- Zinsen und Abschreibungen</td> <td>- Fremdkapitalzinsen (Banken etc.) - Abschreibungen gemäss Nutzungsdauer</td> </tr> <tr> <td><b>Erfolg</b></td> <td>- Gewinn oder Verlust zugunsten bzw. zulasten der Aktionäre - Basis für Steuerberechnung - (vermutlich) Basis zur Überprüfung nach 5 Jahren (siehe Ertrag)</td> </tr> </tbody> </table> </li> <li>➤ <b>Aktuell können Windkraftanlagen in der Schweiz nur dank der Kostendeckenden Einspeisevergütung KEV (= Subventionierung) wirtschaftlich betrieben werden.</b></li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Verschiedene Aussagen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Statt wie im „Konzept Windenergie Schweiz“ angenommen mit 4.5 Metern pro Sekunde müsste der Wind <b>nach Berechnungen von Suisse Eole mit durchschnittlich sechs Metern pro Sekunde</b> wehen, damit eine Anlage rentabel betrieben werden kann. „Und das schränkt die Anzahl der</li> </ul> </li> </ul>	Position	Kurzkomentar	<b>Ertrag</b>	Produzierte bzw. eingespeisene kWh X Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV): - Max. 21.5 Rp. je kWh - Überprüfung nach 5 Jahren, kann aufgrund der effektiven Produktion auf bis zu 13.5 Rp. je kWh reduziert werden.	<b>Aufwand</b>		- Betriebskosten	Kosten welche direkt durch den Betrieb der Anlagen entstehen (Personal, Unterhalt, Verwaltung etc.)	- Vergütung Investoren, Gemeinden, Grundeigentümer	- Management-Vergütungen Investoren - Vereinbarte Vergütung an betroffene Gemeinden und Grundeigentümer	- Zinsen und Abschreibungen	- Fremdkapitalzinsen (Banken etc.) - Abschreibungen gemäss Nutzungsdauer	<b>Erfolg</b>	- Gewinn oder Verlust zugunsten bzw. zulasten der Aktionäre - Basis für Steuerberechnung - (vermutlich) Basis zur Überprüfung nach 5 Jahren (siehe Ertrag)
Position	Kurzkomentar														
<b>Ertrag</b>	Produzierte bzw. eingespeisene kWh X Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV): - Max. 21.5 Rp. je kWh - Überprüfung nach 5 Jahren, kann aufgrund der effektiven Produktion auf bis zu 13.5 Rp. je kWh reduziert werden.														
<b>Aufwand</b>															
- Betriebskosten	Kosten welche direkt durch den Betrieb der Anlagen entstehen (Personal, Unterhalt, Verwaltung etc.)														
- Vergütung Investoren, Gemeinden, Grundeigentümer	- Management-Vergütungen Investoren - Vereinbarte Vergütung an betroffene Gemeinden und Grundeigentümer														
- Zinsen und Abschreibungen	- Fremdkapitalzinsen (Banken etc.) - Abschreibungen gemäss Nutzungsdauer														
<b>Erfolg</b>	- Gewinn oder Verlust zugunsten bzw. zulasten der Aktionäre - Basis für Steuerberechnung - (vermutlich) Basis zur Überprüfung nach 5 Jahren (siehe Ertrag)														

<p><i>Fortsetzung Hintergründe und Informationen</i></p>	<p>Standorte extrem ein, die für einen Windpark in Frage kommen“ sagt Reto Rigassi, Geschäftsführer Suisse Eole. <a href="http://www.beobachter.ch">www.beobachter.ch</a></p> <ul style="list-style-type: none"><li>➤ Grosswindanlagen erreichen die Gewinnzone erst bei einer mittleren Windgeschwindigkeit von knapp unter bzw. über 6 m/s. <i>ART-Berichte Nr. 700</i></li><li>➤ Obwohl das Potential für die Erzeugung von Windenergie in der Schweiz bescheiden ist, wollen die Industriellen Werke Basel (IWB) die Errichtung eines Windparks auf der Challhöhi weiter prüfen. Dabei geht es nicht nur um wirtschaftliche Interessen. Die IWB geben zu, dass auch die Symbolik eine Rolle spielt. <i>Basellandschaftliche Zeitung</i>.</li></ul>
<p><b>Forderungen, Fragen Verein Pro Burg</b></p>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Wir erwarten von den Entscheidungsträgern, den zuständigen Behörden und Amtsstellen, dass die Wirtschaftlichkeit von Windkraftanlagen kritisch und verantwortungsbewusst hinterfragt und beurteilt wird. Dabei stehen u.a. folgende Schlüsselfragen im Raum:<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Was passiert, wenn die Betreibergesellschaft insolvent wird oder Konkurs geht?</li><li>➤ Kann mit der KEV nachhaltig gerechnet werden? Was passiert, wenn die KEV sistiert wird?</li><li>➤ Gemäss Bundesstudie 2004 bringen WKA im Juragebiet AG, SO und BL wenig bis unbedeutenden Nutzen. Warum werden hier überhaupt WKA geplant?</li><li>➤ Warum hält der Kanton Aargau die 4.5 m/s als Richtgrösse im Richtplan fest, obwohl die Wirtschaftlichkeit gemäss Fachspezialisten erst ab 6 m/s aufgeht?</li></ul></li></ul>



8. Zusammenfassende Thesen	
<b>Leitidee</b>	<p><b><i>Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile (siehe auch Übersicht, Seite 3).</i></b></p> <p><i>Man muss eine Geschichte zu Ende denken. Eine Geschichte ist dann zu Ende gedacht, wenn sie ihre schlimmst-mögliche Wendung genommen hat. Friedrich Dürrenmatt</i></p>
<b>These Verein Pro Burg (= Art. 2.1 der Statuten)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Verein „PRO BURG“ verhindert den Bau und den Betrieb einer Windkraftanlage oder eines Windparks auf dem Hügelzug „BURG“.</li> <li>• Er zeigt Alternativen zur Windkraft-Nutzung in der Produktion von erneuerbarer Energie auf und klärt die Bevölkerung über die anstehenden Probleme in diesem Zusammenhang auf.</li> <li>• Er fördert alle Bestrebungen zur höchstmöglichen Effizienzsteigerung in der gesamten Energienutzung. Er verpflichtet sich zu umfassender Objektivität.</li> </ul>
<b>Hintergründe und Informationen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Windräder werden seit Jahren hochgejubelt. Sie haben im Meer und in Küstennähe tatsächlich grosses Potential. Doch im Aargau wäre <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ die Einspeisung unständig,</li> <li>➤ der Ertrag an Strom insgesamt sehr gering,</li> <li>➤ der Preis dafür recht hoch,</li> <li>➤ die Beeinträchtigung des Landschaftsbildes enorm,</li> <li>➤ die Belastungen für die Menschen in der Umgebung unerträglich.</li> </ul> <p>Warum hierzulande Windräder ausgerechnet inmitten von (noch) intakten Naherholungsgebieten erstellt werden sollen, wird in ein paar Jahren kaum jemand mehr verstehen. <i>R. Müller, Neuenhof</i></p> </li> <li>• Im umfangreichen Dossier der Windenergie erschüttern mich zwei Dinge ganz besonders: der Verlust von Achtung und Liebe zu unserer Natur, sogar von Seiten sogenannter Umweltschützer, und das gewaltige Opfer, das diese Anlagen für einen unbedeutenden, ja negativen energie-wirtschaftlichen Nutzen erfordern. <i>Ph. Roch, ehem. Direktor BAFU</i></li> <li>• Windkraftwerke belasten die Landschaft und benötigen für den Bau viele Ressourcen. Die Windkraft enthält deshalb viel graue Energie und tötet Raubvögel. Auch für Fledermäuse stellt sie eine grosse Gefahr dar. Zudem ist die Schweiz kein Windland, sondern eher ein Sonnenland. <i>J. Jenny, Pro Natura Aargau</i></li> <li>• Der zu erwartende bescheidene Beitrag der Windenergie steht in keinem Verhältnis zu Kosten und Auswirkungen auf Mensch, Gesellschaft und Natur. <i>Ch. Merkli, IG Windland</i></li> </ul>
<b>Fazit und Forderung Verein Pro Burg</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Der Verein Pro Burg setzt sich mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln gegen eine Windkraftanlage auf Burg ein. Der große Schaden, der an Landschaft und Mensch sowie allenfalls an der Tier- und Pflanzenwelt bei einer Anlage in diesen Dimensionen angerichtet würde, kann niemals durch den verhältnismässig kleinen Ertrag der Stromproduktion ersetzt werden.</b></li> </ul>

<p>Fortsetzung Fazit und Forderung Verein Pro Burg</p>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Der Verein Pro Burg erwartet vom Kanton Aargau, dass das Gebiet Burg bei der laufenden Richtplanänderung <b>nicht als Windkraft-Standort ausgeschieden wird.</b></li><li>• Falls das Gebiet Burg im Richtplan wider Erwarten als Windkraft-Standort ausgeschieden wird, fordern wir von allen zuständigen Behörden, Amtsstellen und Fachspezialisten, dass im weiteren Verfahren<ul style="list-style-type: none"><li>➤ die <b>durch das UVEK empfohlenen Studien</b> im Rahmen der UVP neutral und umfassend erstellt werden;</li><li>➤ dass die entsprechenden Resultate bei der notwendigen Interessenabwägung zwischen erneuerbaren Energien und Landschaft-, Natur- bzw. Umweltschutz verantwortungsbewusst und im Sinne der Nachhaltigkeit beachtet werden.</li></ul></li><li>• Aufgrund des Fukushima-Effektes ist die Debatte über Pro und Kontra von Windkraftanlagen zum Tabu-Thema verkommen. Wir erwarten von den Behörden und Politikern, dass sie sich dieser Diskussion trotz „Fukushima“ verantwortungsbewusst und offen stellen.</li></ul>
--	---



